



# Lustige Hunde MÄXKRON

Für uns Hundebesitzer gibt es nichts nichts Schöneres als gemeinsam mit unseren vierbeinigen Freunden unsere wunderschöne Landschaft zu erkunden und dem Bewe- gungs- und Schnüffelbedürf- nis unserer Hunde nachzu- kommen.

Doch wir sind hier nicht al- leine! Diese Freude kann nur ungetrübt sein, wenn wir auf alle anderen Menschen und vor allem auch Tiere in ihrem Lebensraum Rücksicht neh- men. Denn: Rücksichtnahme und Respekt sind die wichtigsten Grundpfeiler für ein harmonisches Miteinander! Landwirte, Förster, Jäger und Landschaftspfleger haben wichtige und be- rechtigte Interessen, die es zu respektieren gilt. Nur wenn wir unsere Hunde auf den Wegen halten, geschützte Bereiche nicht betreten, die Hinterlassenschaften unserer Hunde beseitigen und mitnehmen und unsere Hunde anleinen, wenn wir nicht gewährleisten können, dass sie sicher bei uns bleiben, können wir erwarten, dass man uns auch mit Respekt und Vertrauen begegnet.

Das ist doch eigentlich ganz einfach! Wenn Landwirte darauf vertrauen können, dass ihr Grünfütter nicht durch Hundekot verunreinigt wird, Förster bzw. Jäger keine Sorge mehr um Wild, Brut und Aufzucht durch unkontrolliert freilaufende Hunde haben müssen, dann werden auch Misstrauen und Vor- behalte gegen Hunde und Hundebesitzer abnehmen.

Für dieses respektvolle und harmonische Mitein- ander setzen wir uns in unserer Hundeschule ein!

Dr. Nicole Spichtinger-Rakowsky, 1. Vorsitzende „Lustige Hun- de Mäxkron“ (Penzberg)

Zu einer tierschutzgerechten und artgemäßen Bewegung un- serer Hunde gehört der regelmäßige Freilauf. Oftmals stellen sich Hundehalter nun die Frage - wo lasse ich meinen Vier- beiner frei und sicher laufen?

So gehören Hunde auf unseren Wiesen- und Weideflächen mittlerweile zum alltäglichen Bild. Aber was auf den ers- ten Blick für den Hund gut erscheint, kann eine Reihe von Problemen mit sich bringen. Nach dem Bayerischen Natur- schutzgesetz ist das Betreten von Grünlandflächen in der Aufwuchszeit aus gutem Grund nicht zulässig. Folgende Pro- bleme führen auf unseren Weiden zu Frust bei Landwirten, Jägern und Hundehaltern:

Zum einen besteht die Gefahr, dass aufgeschuchtes Wild (beispielsweise Rehe, Hasen und bodenbrütende Vögel) zu unerwünschtem Jagverhalten des Hundes führt. Auch ohne Jagerfolg/Beute wird es sehr schwer, dem Hund dieses Ver- haltensmuster wieder abzutrainieren.

Zum anderen kann Hundekot die erzeugten Futtermittel verunreinigen und neben einem Qualitätsverlust vor allem durch Parasiten und Krankheitserreger die Gesundheit unse- rer landwirtschaftlichen Nutztiere erheblich gefährden.

Helfen Sie daher mit und lassen Sie Ihre Hunde nicht unkon- trolliert über Weideflächen laufen.

Regelmäßiges Entwurmen schützt zudem die Gesundheit Ih- res Hundes, Ihrer Familie und unsere Weidetiere.

Jens Lewitzki  
Leiter Veterinäramt/  
Amt für Verbraucherschutz  
Weilheim-Schongau

## Hund und Kuh auf Du und Du

Tipps für ein gutes  
Miteinander von  
Hundehaltern und Landwirten



**Bayerischer  
Bauernverband**





Kreisbäuerin Christine Sulzebacher  
Lkr. Weilheim-Schongau



Kreisobmann Wolfgang Scholz  
Lkr. Weilheim-Schongau

### Grüß Gott,

wir bewirtschaften mit unserer Familie einen Bauernhof mit Kühen, Rindern und Kälbern im Landkreis Weilheim-Schongau. Unsere Wiesen sind die Futtergrundlage unserer Tiere. Alle Tierfreunde wissen, wie wichtig qualitativ hochwertiges Futter für die Gesundheit und Fitness der uns anvertrauten Tiere ist. Das ist bei Kühen nicht anders als bei Hunden. Gutes Futter zu ernten ist für uns Bauern oft gar nicht so einfach, denn trotz aller Mühen macht z. B. das Wetter doch immer wieder, was es will. Umso wichtiger ist es für uns, vermeidbare Einbußen bei der Futterqualität zu verhindern. Dazu gehört die Verschmutzung durch Hundekot. Wir sind darauf angewiesen, dass Ihre Tierliebe auch unsere Kühe einschließt, denn nur Sie haben es in der Hand, dass kein Hundekot unsere Tiere gefährdet.

Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Liebling sein Häufchen nicht auf „Bertas Teller“ hinterlässt.

Berta und wir sagen Danke!



### Grüß Di,

ich bin Berta. Ich bin Vegetarierin und fresse vor allem Gras – tagtäglich etwa zwei Badewannen voll. Daraus mache ich die Milch für Dein Frühstück und daraus wird z. B. Butter und Käse hergestellt. Ich bin eine echte Feinschmeckerin und mir graust vor Hundekot.

Beim Futter, das mein Bauer für mich mäht, ist es schon schwerer. Wenn ich in meiner Futterraufe etwas davon erwische, werde ich krank.

Ja stimmt, ich mache auf der Weide auch einen großen Bogen um meine eigenen Kuhfladen. Mir schmeckt nämlich nur sauberes Gras. Darum bringt mein Bauer die Gülle immer sofort nach dem Mähen aufs Feld. Dann geht sie als Dünger in die Wurzeln und das saubere Gras wächst nach oben. Je höher das Gras, umso vorsichtiger muss man damit umgehen, denn nur aufrecht stehende Halme können wieder gut für mich abgemäht und verarbeitet werden. Oder als leckeres frisches und saftiges Grünfutter zu mir gelangen.



Landrätin Andrea Jochner-Weiß  
Landkreis Weilheim-Schongau

### Grüß Gott,

Der Hund wird oft als der beste Freund der Menschen bezeichnet. Hunde sind zuverlässige und liebevolle Gefährten und treue Partner für Jung und Alt und haben eine große Bedeutung in unserer heutigen Gesellschaft. Vierbeiner bringen aber auch Pflichten mit sich, damit Menschen oder auch andere Tiere nicht gefährdet oder Grundstücke, auf denen die Hunde laufen, nicht beeinträchtigt werden.

Besonders die Landwirtschaft ist darauf angewiesen, dass Hundehalter ihren Pflichten nachkommen und beispielsweise Hundekot mitnehmen und ordnungsgemäß beseitigen. Der Landkreis Weilheim-Schongau ist mit seinen zahlreichen bäuerlichen Familienbetrieben von der Viehhaltung und der Milchwirtschaft geprägt. Hundekot auf Wiesen und Weiden stellt für die Gesundheit der Kühe eine große Gefahr dar. Neben zahlreichen Krankheiten kann es bei Rindern in drastischen Fällen sogar zu Fehl- und Totgeburten kommen.

Deshalb sollten Hundehalterinnen und -halter beim Verlassen des Hauses oder bei einem Spaziergang neben dem Handy, dem Geldbeutel und Schlüssel auch immer eine Plastiktüte einstecken. In fast allen Gemeinden findet man an Fuß- und Wanderwegen auch Hundetoiletten:

Nehmen Sie bitte Rücksicht und helfen Sie mit, die Landschaft in unserem schönen Pfaffenwinkel zu schützen.

